

# akku Kunstplattform

## Medienmitteilung

Eine klassische Preview gibt es dieses Mal nicht, denn die Ausstellung wird nach und nach entstehen, sich wandeln, verändern und formen.

Wir freuen uns, wenn Sie zur Eröffnung kommen!

## Vernissage

**Freitag 31. März 2023, 18 Uhr**

Um Anmeldung wird gebeten: [anliker@akku-emmen.ch](mailto:anliker@akku-emmen.ch)  
Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23, 6020 Emmenbrücke



## Haus

31. März bis 21. Mai 2023

Quings: Haus Expo Pool Ur-Werk  
und Raum: Otto Heigold

---

*Die Gastkuratorin Claudia Waldner wird im 2023 die dreiteilige Ausstellungsreihe «Hauthaus» in der akku Kunstplattform in Emmen zeigen. Wir begannen mit der «Haut»nah bei uns selbst, bauen nun ein Gedankengebilde mit «Haus» und enden mit der dritten Ausstellung «Ohne Haut – Ohne Haus» bei denjenigen Menschen, die ohne Heimat und den Räumen, die ohne Menschen sind. Die Ausstellungsreihe hinterfragt jeweils unsere ganz eigenen Grenzsetzungen. Eine Reise von Innen nach Aussen. Am Ende löst sich der Blick von unserer Welt – in die Unendlichkeit.*

Ausstellung

**Haus**

31.März bis 21.Mai 2023

Wir wagen ein Experiment: Der Raum ist leer.

Das Kollektiv rund um die Quings Akademie expositioniert sich und fusioniert zugleich mit der leeren Kunstplattform akku. Es ist ein Versuch, sich inhaltlich und architektonisch zu verorten. Neugierig, dennoch klar strukturiert, mit eigenen Regeln und grosser vernetzender Energie, zieht ein System in ein anderes ein und sucht Schnittstellen. Das Kollektiv Quings konzipiert das siebenwöchige Happening mit dem Titel «Haus Expo Pool Ur-Werk». Der Antrieb dafür ist ihr gesamtes Netzwerk. Sie nutzen das Haus als gemeinsamen Raum zum Wirken, Werken, zum Leben und Denken. Quings und ihr Pool laden zum Diskurs, um unter anderem über gängige Systeme im Kulturbetrieb nachzudenken.

**HAUS  
EXPO  
POOL  
UR —  
WERK**

31. MÄRZ —  
21. MAI 2023  
A K K U

*EMMEN AM SEE*



Siehe: Kalender: [quings.net/Veranstaltungen](https://quings.net/Veranstaltungen) oder QR-Code nutzen!

## **Haus**

Inversiv, utopisch und offen wird die zweite Ausstellung der Ausstellungsreihe HAUTHAUS gedacht. Es geht nicht nur darum «Schwellenangst» für die Bevölkerung abzubauen sondern auch umgekehrt die akku Kunstplattform, als verbindenden Ort zu denken.

Wo befinden wir uns heute, also in den aktuellen Diskursen mit der Kunst?

Wo beginnt der öffentliche und wo endet der geschlossene Raum?

Unter dem Titel **Haus** wurde das Kollektiv der Quings Akademie geladen, um sich mit dem Haus, dem Gebäude, dem Ausstellungsort akku, zu verbinden und sich dem leeren Raum zu stellen.

Was bedeutet dieser Titel?

Quings zieht für die Ausstellungsdauer in die akku Kunstplattform ein und zeigt in dieser Exposition (daher EXPO), ortsunabhängig diverse Denkstrukturen rund um ihr UR-WERK.

Ihr UR-WERK - wird „gespiegelt“ und ihr Getriebe (das Denkmodel) von aussen sichtbar aufgezeigt, dennoch bleibt der innere Antrieb (das Herzstück) des UR-WERKES in einer Schachtel wortwörtlich verschlossen.

In der Ausstellung geht es um die Exposition und Fusion eines Systems in ein Anderes. So werden seitens dem Kollektiv Quings eigens „Hausregeln“ erschaffen und ihr Finanztool mit einer Spezial Modulation für die Ausstellung angepasst. Wöchentlich wechselt eine Person in der Hausmeisterfunktion. Für das siebenwöchige Happening werden seitens dem Kollektiv Quings aus dem gemeinsamen Netzwerk (POOL) unterschiedliche Menschen geladen um sich den Themen der Akademie oder dem Thema HAUS zu widmen.

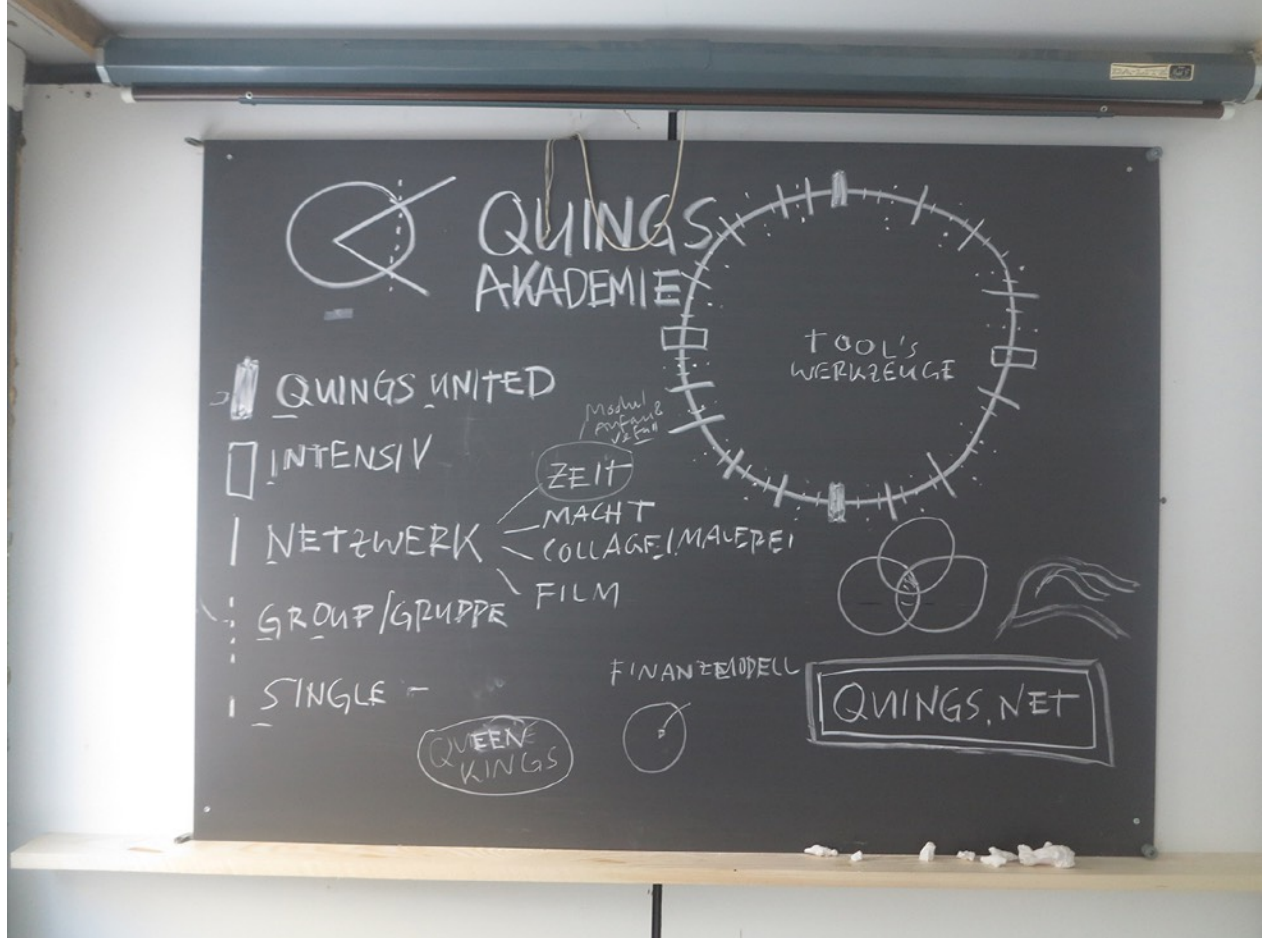
Die Problematik des Kunstbetriebes und des Kunstschaffens treffen in dieser Ausstellung aufeinander, ebenso unterschiedliche Finanzierungsmodelle, gesellschaftliches Zusammenleben, das Haus als einen gemeinsamen Raum zum Wirken und Werken zum Leben und Denken. Quings und akku stellen Fragen und laden zu einer Diskussion ein. Von QUINGS wird die Entstehung einer Sozialplastik, die aus der Leere wächst, immer nachvollziehbar sein anhand eines Kalenders, der sich mit vielen Programmen und Veranstaltungen laufend ergänzt. Jede:r darf sich als Teil der Skulptur verstehen. Seitens akku werden ebenfalls Veranstaltungen stattfinden, der klassische Rundgang mit Kuratorin oder das Gefäss WOHNZIMMER zu dem diverse Gäste geladen werden. Es werden Themen wie Utopien, Visionen oder Finanzierungssysteme unter dem Motto: Wie(über)lebt ein Kunst-Ort? diskutiert und Fragen gestellt, die durch abwechselnde Gäste verschiedene Denkansätze zu lassen. Hierbei möchten wir dem Prozess ganz freien Lauf lassen und sind gespannt, wohin uns dieser führen wird. Es geht nicht darum, dass anschliessend Lösungen auf dem Tisch liegen, sondern darum Visionen zu zulassen. Wir wünschen uns eine offene Auseinandersetzung mit dem architektonischem Raum und deren inhaltlichen Verortung. Die Ausstellung HAUS ist ein Versuch. Ein Austausch. Ein gemeinsames Bauen, Visionieren, konstruktiv Diskutieren, Debattieren ja auch Streiten und Öffnen des Raumes.

Und was gibt es dann in der Ausstellung zu sehen?

Erst einmal einen Leer-Raum. Und alles Andere bleibt offen. Ich freue mich darauf.

Sie auch? Dann kommen Sie vorbei und werden ein Teil des Ganzen.

*Claudia Waldner, März 2023*



Quings-Modell-Zeichnung, Kreide auf Wandtafel ©Quings (Presse Bild Nr.0)



Campus auf Emmen am See ©Quings (Presse Bild Nr.1)

Im Kabinett

**Haus**

**Raum: Otto Heigold**

31.März bis 21.Mai 2023

**« Mein Haus ist weit grösser als ein riesiges Wohnhaus. Mein Haus signalisiert meine Herkunft, meine Wurzeln, meine Heimat. Meine Heimat ist nicht auf einer Koordinate einer Weltkarte markiert. Meine Heimat ist immer dort, wo Begegnungen mit Menschen geschieht..»**

**- Otto Heigold**

Eröffnet wird am 31.März anlässlich der Ausstellung Haus, auch wieder der Raum: Otto Heigold. Zum 80.Geburtstag des Künstlers Otto Heigold bespielen wir das ganze Jahr einen RAUM mit wechselnden Werken des Jubilars. Je Ausstellung wird eine kuratorische Auswahl an Zeichnungen und Werken zu sehen sein. Durch die Wandlung der Ausstellungssituation entsteht eine Zeitreise. In Bezug auf das Haus (vom Atelier bis zum weiten Gedankenkosmos als Kunstraum) erhalten wir jeweils einen anderen Blick auf das vielfältige künstlerische Schaffen von Otto Heigold.



Otto Heigold, San Francisco, Graphitstift, Bild-Fragmente, 2011, © Otto Heigold

## Phase 2 Projekt HAUS im akku 2023

*Text-Gedanken-Beitrag von Otto Heigold*

Spezifisches zum Haus:

Es gibt Schutz, wird zur dritten Haut. Die erste hat Poren, die zweite ist mein Gewand mit den grösseren Öffnungen und die dritte zeigt grosse Öffnungen: Fenster, Türen, Ritzen. Diese drei Häute bieten nicht nur Schutz. Sie machen den Austausch zwischen Innen und Aussen möglich.

Das Zelt

Es ist das Haus von Nomadenvölkern, heute auch das Haus von Menschen, die in den Urlaub fahren. Im Alten Testament wurde die Bundeslade im Zelt aufbewahrt.

Das Zelt in meiner Biographie

1956 plant ich mit meinem Freund K ein eigenes Zelt herzustellen. Seine Mutter arbeitete in einer Weberei und konnte uns für wenig Geld Stoffbahnen besorgen. In der Schreiner-Werkstatt meines Vaters schnitt ich Holzstäbe zurecht, machte mit Holzdübeln die Verbindungsstücke der Zeltkonstruktion. Die erste Radtour mit dem eigenen Zelt führte uns nach Einsiedeln.

Heute arbeite ich unter dem Satteldach unseres Hauses. Der Raum hat eine Zeltform. Meine Grosskinder fühlen sich besonders wohl dort oben, weil dieses Zelt eine besondere Stimmung ausstrahlt, die ein kubischer Raum nicht hat.

Das Haus in meiner Biographie

Das Haus ist wichtiger Teil in meiner Lebensgeschichte. In der Zeit von 1977 bis 2000 war ich mit meiner Familie oft in einem Bauernhaus in Oberheimen, wo wir im Innen- und Aussenraum wirken konnten. Im Sommer 1977 nahm ich den Küchentisch sehr sinnlich wahr. Vor dem Essen setzte sich der feuchte Dampf in der kleinen Küche überall fest, verwischte die klaren Konturen und verwandelte sie in eine geheimnisvolle Welt. Beim Essen füllten der Hund und unsere Füsse den Unterbau des Tisches. Teller, Gläser, Schüssel, Bestecke und Krüge füllten die ganze Tischfläche bis zu den Rändern. Nach dem Essen waren Teller, Platten zu einem hohen, fragilen Turm in der Mitte der Tischtafel gestapelt.

In dieser Zeit begann ich den Tisch mit den dazu gehörigen Objekten zu beobachten und zu zeichnen.

Meine Blicke wurden immer neugieriger und holten Boden, Wände, Decke, den Fensterausblick auch mit ein. Eine beliebige Fotografie hätte meine Wahrnehmungen nicht registrieren können.

Auch an den folgenden Tagen zeichnete ich meine Entdeckungen ins Ferienbuch auf. Und ein Jahr später wieder und wieder. Diese Basis motivierte mich 1981 zum Original Lithobuch Tisch und Bett. Parallel zum mehrmonatigen Druckprozess zeichnete ich mit dem Grafit und Fettstift die Zwischenprozesse ins Tagebuch. 1982 konnten wir unser Haus erwerben. Bei der ersten Besichtigung war es vertraut, denn das angebotene Haus erinnerte mich an Oberheimen und an mein Elternhaus in Diemberg.

2018 lernte ich den Künstler Andreas Kuhnlein und seine Tischobjekte kennen.

Nun griff ich mein Projekt Tisch wieder auf, jedoch mit einer neuen Sichtweise. Den Tisch platzierte ich fortan in einen Aussenraum, gab ihm sogar einen Unterraum. Alle Dimensionen veränderten sich.

Wolkenkratzer sind auch Häuser

Meine Studienreisen führen immer wieder in Grossstädte wie Berlin, San Francisco oder New York.

Neugierig ziehe ich durch die Strassenschluchten, fahre mit der U-Bahn kreuz und quer durch den Untergrund, suche die Orientierung, steige hoch ans Tageslicht. Irgendwann finde ich mein Ziel. Staunend stehe ich vor den mächtigen, riesigen Wohntürmen, zähle die Stockwerke, vergleiche die Fassaden und Aufbauten. 2014 fuhr ich mit dem Lift eines Wolkenkratzers bis zur Terrasse im 75. Stockwerk. Menschen bewegten sich im Quadrat. Der Wind blies kalt. Ich packte mein fast leeres Stadtbuch aus der Tasche, legte es auf die Brüstung und zeichnete die unzähligen Häuser von oben. Nach einer Weile bewegte ich mich weiter zur Ostseite des Hauses, notierte die Strassen, Menschen, Autos, Dachgärten unter mir. Auf der Westseite angekommen, hatte ich klamme Finger. Mein Kugelschreiber versagte, weil die Kugel vorne an der Mine von meinem Druck nicht mehr mitmachen wollte. Auch die schwarze Farbflüssigkeit war am Ende. Was nun. Ich zeichnete mit der defekten Mine weiter, grub Linien in das weiche Werkdruckpapier.

All die Fenster, Fassaden waren nun als Genrezeichnungen dokumentiert. Bald merkte ich, dass ich, dank dieser dieser Panne, das südliche Licht der Millionenstadt auch aufgeschrieben hatte. Und das

Innenleben der Wohnungen. Ihre Wände, Decken, genormten Wohnflächen wurden spürbar und lesbar. Meine Vorstellung von Haus wurde grösser denn je.

#### Weltenbühne

Der Tisch spiegelt für mich seitdem das Weltgeschehen und mutiert zur Weltenbühne. Sie reflektiert das Weltgeschehen. Krieg und Frieden werden am Tisch beschlossen. Damit wird das Haus unzähliger Menschen errichtet oder nieder gerissen.

#### Szenen im Arbeitsbuch

Meine Gedanken, Erinnerungen, Visionen und Erlebnisse skizzierte ich nun nicht mehr auf Einzelblätter, sondern in Werkbüchern. In diesen setzten sich gezeichnete Filme fest. Zeitfenster bekamen ihren Platz und Bewegung floss in und über die Buchseiten.

Viele Zeichnungen setzte ich mit starkem Druck aufs weiche Papier. Auf der Vorderseite zeigten sich Graphit- Striche oder blaue Linien des Kugelschreibers. Auf der Rückseite lagen die monochromen Prägezeichnungen vertieft im Bildträger. Der Zeiten lauf meiner Zeichenperformance ist bis heute dokumentiert. Auf diesem Weg versuchte ich dem Innenleben meines Hauses näher zu kommen und ihm eine greifbare und letztlich eine begreifbare Gestalt zu geben.

Mein Haus ist weit grösser als ein riesiges Wohnhaus. Mein Haus signalisiert meine Herkunft, meine Wurzeln, meine Heimat. Meine Heimat ist nicht auf einer Koordinate einer Weltkarte markiert. Meine Heimat ist immer dort, wo Begegnungen mit Menschen geschieht.

#### Konzept der Phase 2 im akku

Meine zeichnerischen Dokumente (Zelt, Haus, Tischsituationen, Tisch als Weltenbühne, aufgetischte Gericht, Gerichte als Mahlzeit oder richterliche Behörde, Schüsseln..) bilden ein Kernstück meiner künstlerischen Entwicklung. Die Einzelblätter füllen eine lange Wand.

Die Werkbücher sind als offene Buch-Objekte an einer weiteren Wand platziert. So werden die Vorder- und Rückseiten lesbar. Der weisse, neutrale Umraum lässt die Bücher atmen. Viele Stellen bleiben in der Wand unsichtbar. Die Rezipienten müssen das nicht Greifbare sich mit der eigenen Imaginationskraft sich vorstellen und meine Sicht individuell erweitern.

*Otto Heigold, 27. Februar 2023*



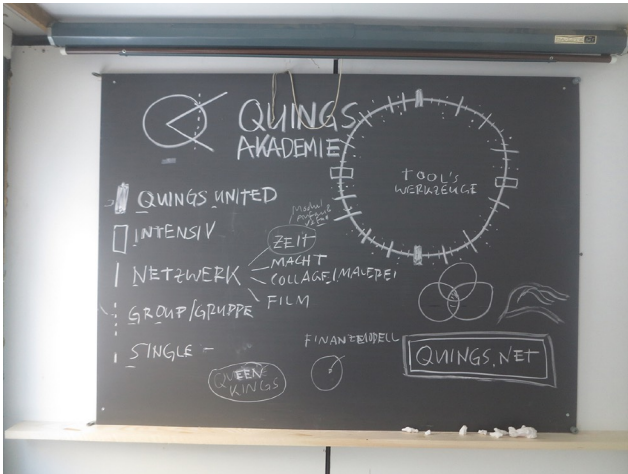
*Otto Heigold, Viscose Areal / Mischtechnik (Graphit, Fettstift, Lithografie) 1989/ 1990  
© Otto Heigold (Presse Bild Nr.)*

## Pressebilder

Bitte jeweils Fotocredits der Pressebilder (siehe Anhang) verwenden.

Weitere Bilder und Download-Ordner auf Anfrage

[anliker@akku-emmen.ch](mailto:anliker@akku-emmen.ch) oder [info@claudiawaldner.com](mailto:info@claudiawaldner.com) oder [valentinx@immerda.ch](mailto:valentinx@immerda.ch)



Quings-Modell-Zeichnung, Kreide auf Wandtafel  
(Presse Bild Nr.0) ©Quings



Campus auf Emmen am See  
(Presse Bild Nr.1) ©Quings



Campus Aussen  
(Presse Bild Nr.2) ©Quings





Campus Innen  
(Presse Bild Nr.3) ©Quings



Quings Präsentation Student XY  
(Presse Bild Nr.4) ©Quings

## Veranstaltungen

Freitag, 31. März 2023

### **Vernissage & Schlüsselübergabe**

18.00 Uhr: Begrüssung und Einführung in die Ausstellung  
Gemeinsame Schlüsselübergabe an den "ersten Hausmeister"  
Valentin X mit Sekt, Einzug und anderen Überraschungen

Freitag, 7. April

### **Rundgang & Gespräche**

19.00 Uhr: Öffentlicher Rundgang & Gespräche  
durch die Ausstellung mit beteiligten Künstler:innen und Kuratorin Claudia Waldner  
Eintritt: CHF 10.- / 6.- (akku-Mitglieder)  
Dauer: ca. 90 Minuten

Sonntag, 23. April 2023

**Wohnzimmer** Thema: Utopien, (Raum-)Visionen 14.00 Uhr:  
gemütliches Beisammensein in der Ausstellung mit Kaffee und Kuchen  
sowie Gesprächen mit Kuratorin und Gästen, die diverse Visionen und  
Utopie-Modelle denken oder leben.  
Eintritt: CHF 15.- / 10.- (akku-Mitglieder)  
Dauer: ca. 2 Stunden

Mittwoch, 26. April 2023

**Raumstation** 18.00 Uhr: öffentliche Führung & Gespräch  
mit Otto Heigold und Kuratorin Claudia Waldner  
Eintritt: CHF 10.- / 6.- (akku-Mitglieder)  
Dauer: ca. 90 Minuten

Sonntag, 7. Mai 2023

**Wohnzimmer** Thema: Geld & System. Wie (über-)lebt ein Kunstort?  
14.00 Uhr: gemütliches Beisammensein in der Ausstellung mit Kaffee und Kuchen sowie  
Künstler:innengespräche mit Kuratorin und Gästen, u.a. aus dem Finanzwesen sowie der  
Kulturfinanzierung. Eintritt: CHF 15.- / 10.- (akku-Mitglieder)  
Dauer: ca. 2 Stunden

Samstag, 13. Mai 2023

### **Hausumdrehungen**

17.00 Uhr: Spaziergang mit Otto Heigold und Kurt Messmer (Historiker)  
rund um das Areal der akku Kunstplattform,  
Gesprächsleitung: Claudia Waldner (Kuratorin)  
Eintritt: CHF 10.- / 6.- (akku-Mitglieder)  
Dauer: ca. 90 Minuten

Freitag, 19. Mai 2023

**Rundgang & Fest**

19.00 Uhr: öffentlicher Rundgang durch die Ausstellung  
mit beteiligten Künstler:innen und Kuratorin Claudia Waldner  
Eintritt: CHF 10.- / 6.- (akku-Mitglieder)  
Dauer: ca. 60 Min.

Sonntag, 21. Mai 2023

**Tisch & Finissage**

12.00 Uhr: Überraschungs-Menü mit "4-Gängen" und Tischmusik. Gekocht  
und kreiert von den Künstler:innen der Ausstellung  
Kosten: CHF 25.- / 20.- (akku-Mitglieder) / pro Menü

Mediananfragen

Florence Anliker | Geschäftsführerin akku Kunstplattform |  
T. 041 260 34 34 (Mo-Mi) | E-Mail: [anliker@akku-emmen.ch](mailto:anliker@akku-emmen.ch)

Claudia Waldner | Gastkuratorin | T. 077 450 21 76 | [info@claudiawaldner.com](mailto:info@claudiawaldner.com)

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite: [www.akku-emmen.ch](http://www.akku-emmen.ch)

---

Öffnungszeiten der Ausstellung

FR + SA: 14 - 17 Uhr

SO: 10 - 16 Uhr